



Niederschrift über die Jahreshauptversammlung vom 9. April 2011

Tagungsort: Städtische Musikschule Hilden
Beginn: 11.00 Uhr
Ende: 14.40 Uhr
Anwesende: Vorstand, Beirat sowie Mitglieder (Anwesenheitsliste) und Gäste
Die Tagesordnung lag allen Anwesenden vor.

Herr Reinhard Gatzke, Kulturdezernent der Stadt Hilden, begrüßt die Gäste und Mitglieder der Jahreshauptversammlung des LVEF. Er stellt Hilden als eine finanzstarke Stadt vor, die über einen ausgeglichenen Haushalt verfügt, und trotzdem schwierigen finanziellen Zeiten entgegen geht. Auch in Hilden müssen Einsparpotentiale gefunden werden, was u.a. heißt: auch die Kultur muss sparen.

Herr Gatzke hebt die Gründung des lokalen Bildungsnetzwerkes im Jahre 2009 hervor, in dem die Musikschule der Stadt eine zentrale Rolle spielt. Im weiteren Verlauf der Begrüßung weist der Dezernent der Stadt Hilden darauf hin, dass die Musikschulangebote stark nachgefragt sind und die Musikschule als Bildungseinrichtung verstanden wird. Abschließend bedankt sich Herr Gatzke bei allen Anwesenden für Ihr ehrenamtliches Engagement und wünscht gutes Gelingen für den weiteren Verlauf der Veranstaltung.

TOP 1: Begrüßung

Herr Jochem begrüßt als Vorsitzender der Landesvereinigung die Vorsitzende der Bundeselternvertretung (BEV), Frau Gräfin Strachwitz, die Gastgeber, die Musikschule der Stadt Hilden, vertreten durch Herrn Karl Hentschel und der Förderverein der Musikschule, vertreten durch Herrn Gerrit Vollmer, sowie alle anwesenden Vertreter der Elternbeiräte und Fördervereine der Musikschulen in NRW.

Herr Jochem stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Als *Erweiterung der Tagesordnung* benennt er

TOP 5.2 : Wahl des 1. stellvertretenden Vorsitzenden

Der Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung zu Punkt 5 wird einstimmig angenommen.

Unter TOP 12: Verschiedenes

Frau Balbon, Förderverein der Musikschule Moers, wünscht Informationen als Hilfestellung für die "gerechte" Zuweisung von Fördergeldern.

Herr Hentschel, Gastgeber und Vertreter des LVdM NRW, richtet Grüße von Herrn Volker Gerland, Vorsitzender des LVdM NRW, aus. Er weist auf einen Workshop zum Thema „Fundraising“ am 19. Nov. 2011 hin. Bei der Bitte um Teilnahme an dieser Veranstaltung kündigt der LVEF Interesse an, als Ansprechpartner sollen alle im LVEF organisierten Fördervereine und Elternvertreter angeschrieben werden.

Im weiteren Verlauf seiner Begrüßung betont Herr Hentschel, dass auch nach seiner Auffassung die Musikschulen Bildungspartner „auf Augenhöhe“ der allgemeinbildenden Schulen sind. Für weitere Informationen siehe: bildungspartnerschaften-nrw.de. Herr Hentschel stellt die Musikschule der Stadt Hilden kurz vor. Hilden hat 58000 Einwohner, die Musikschule 3200 Schüler bei einem Jahreswochenstundenvolumen von 700 Stunden. Die Musikschule ist an zahlreichen Kooperationen im Schul- und KITA-Bereich beteiligt.

TOP 2: Protokoll der Mitgliederversammlung aus 2010

Die Mitgliederversammlung genehmigt das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. März 2010 mit 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen.

TOP 3.1: Der Rechenschaftsbericht des Vorstands

Der Rechenschaftsbericht liegt allen Anwesenden schriftlich vor. In der Versammlung werden drei Aspekte besonders herausgestellt:



1. Resolution der Mitgliederversammlung 2010 zum Thema Musikschulen in Not

Herr Jochem stellt diese Resolution als eine wichtige Positionierung des LVEF für viele Musikschulen im Land NRW dar.

In den Reaktionen auf die Resolution berichtet er, dass sich alle Parteien prinzipiell positiv zu den Inhalten der Resolution geäußert hätten. Deutlich wird jedoch, dass der Spargedanke letztlich bei allen Parteien im Vordergrund steht. Herr Jochem wird die Einladung der Ministerpräsidentin zum Austausch über die Situation der Musikschulen in NRW annehmen.

2. Zusammenarbeit mit dem LVdM NRW

In der gemeinsamen Vorstandssitzung des LVEF NRW mit dem LVdM NRW am 11. Juni 2010 in der Musikschule Dortmund haben die Vorstände beschlossen, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten als bisher und Informationen über in Not geratene Musikschulen über die bekannten Ansprechpartner schneller weiterzugeben. Herr Hentschel betonte, dass oftmals die Leiter der Musikschulen sehr spät über Entscheidungen, die die Musikschule betreffen, informiert werden. Zudem wären die Musikschulleiter bei organisatorischen Veränderungen häufig durch ihren Dienstherrn zum Schweigen verpflichtet. Die Eltern und Fördervereine können beim ersten Anzeichen von finanziellen Problemen, da nicht an interne Regeln gebunden, direkt den LVEF informieren, der dann für die Weiterleitung der Informationen an die Geschäftsstelle des LVdM-NRW sorgt.

Herr Hentschel merkt an, dass zunehmend mehr Städte, bei denen die finanzielle Situation kritisch ist, auf den LVdM NRW zukommen zwecks Erstellung eines Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit ihrer Musikschule und zum Aufzeigen von Einsparpotenzialen.

3. Honorarkräfte

Herr Jochem berichtet von der Veranstaltung zum Thema „Honorarkräfte in der Musikschule“, die als Podiumsdiskussion im vergangenen Jahr in Düren stattgefunden hat. Er wertet diese Diskussion als ernüchternd, weil bei dieser Veranstaltung deutlich wurde, dass der Einsatz von Honorarkräften große Probleme in der Zukunft nach sich zieht, denn Honorarkräfte arbeiten im Bereich des Existenzminimums. Rücklagen oder eine ausreichende Altersversorgung lassen die zum Teil sehr geringen Honorare nicht zu.

Auch in der BEV wurde dieses Thema diskutiert und wie in Düren die Forderung gestellt, dass Musikschullehrer besser bezahlt und abgesichert werden müssen.

Herr Hentschel bemerkt, dass sich nach TVÖD die Musikschullehrer zu Beginn ihrer Karriere mit 1200 € pro Monat kaum besser stellen als Honorarlehrer.

TOP 3.2: Bericht des Kassierers

Herr Dr. Modemann fehlt entschuldigt. An seiner Stelle verliest Herr Jochem den Bericht des Schatzmeisters. Er belegt unter anderem, dass der Jahresabschluss ein Guthaben von 2.949,58€ vorweist. Wie bereits in der Vergangenheit legt der Vorstand der Mitgliederversammlung nahe, die überschüssigen Gelder in Fördermaßnahmen bei Musikschulen im Land zu investieren. Hinsichtlich des Kassenberichtes wurden keine Fragen gestellt.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Herr Vollmer (MS Hilden) berichtet, dass er mit Herrn Horst (MS Dormagen) die Kasse geprüft hat. Auf Grund der geringen Zahl der Belege erfolgte eine 100%ige Prüfung der Belege. Nach Aussagen der Kassenprüfer ist die Kasse ordnungsgemäß geführt, es gibt keinerlei Grund zur Beanstandung.

TOP 5.1: Entlastung des Vorstandes

Herr Horst beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Die Versammlung beschließt bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimme die Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters.



TOP 5.2: Neuwahl des 1 stellv. Vorsitzenden

Verabschiedung von Herrn Fröhling aus dem Vorstand der LVEF

Herr Fröhling teilt der Versammlung mit, dass er ab sofort dem Vorstand des LVEF nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Er persönlich bedauert sein Ausscheiden, weist jedoch darauf hin, dass rein private Gründe ihn zu diesem Schritt zwingen.

Nach 28-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender und Vorstandsmitglied im Förderverein der Musikschule Meerbusch und 22-jähriger Vorstandstätigkeit im LVEF, sowie als Gründungsmitglied der BEV und als verantwortlicher Sprecher des Elternforums der europäischen Musikschulen (hier noch mit weiterer Mitarbeit) bedauert er seine zwingend notwendige Entscheidung. Ehrenamtliche Mitarbeit hat ihm, so sein persönliches Fazit, stets viel gegeben, weil er die Arbeit mit Kollegen, die mit gleichen Zielen und dem Drang zur harmonischen Zusammenarbeit arbeiteten, stets sehr schätzte.

Herr Fröhling dankt dem Vorstand des LVEF und des LVdM NRW, sowie allen Mitgliedern der beiden Verbände, für die vertrauensvolle und wohlwollende Zusammenarbeit. Mit der klaren Aussage zur Notwendigkeit der Hilfestellung für Musikschulen durch die Landesverbände verbindet er seine besten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Arbeit.

Herr Hentschel dankt Herrn Fröhling für seine generationenverbindende ehrenamtliche Arbeit. Er selbst ist von der Wichtigkeit des Instrumentalunterrichtes überzeugt und weiß die Arbeit von ehrenamtlichen Mitstreitern zu schätzen.

Im Anschluss an seinen persönlichen Dank verliest er die Gruß- und Dankworte von Herrn Gerland (Vors. des LVdM NRW) (Brief liegt dem Protokoll bei).

Die Versammlung dankt Herrn Fröhling nach einer spontanen Dankesrede von Herrn Horst (Dormagen) mit lang anhaltendem Beifall.

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Jochem schlägt der Versammlung als Nachfolger im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Martin Schreckenschläger (Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Musikschule Witten e.V) und Mitglied des Beirates der Landesvereinigung vor.

Weitere Kandidaten stellten sich nicht zur Wahl.

Herr Schreckenschläger stellt sich vor. Herr Schreckenschläger ist von Beruf Architekt. Seit einigen Jahren ist er im Kulturmanagement und als Kulturjournalist tätig. Er schreibt er Konzert- und Theaterrezensionen, engagiert sich für klassische Konzerte, insbesondere Jugendkonzerte, und ist Mitglied in einigen Fördervereinen, zum Teil als Vorsitzender oder im Vorstand.

Die Versammlung wählt Herrn Schreckenschläger einstimmig bei Enthaltung des Kandidaten zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden der LVEF.

Herr Schreckenschläger nimmt die Wahl an.

TOP 6: Situation der Musikschulen vor Ort

An der sehr lebhaften Diskussion über die aktuelle Situation vor Ort beteiligten sich insgesamt Mitglieder von 10 Fördervereinen aus Leverkusen, Dormagen, Hilden, Haltern, Meerbusch, Witten, Lennetal, Bochum, Moers und Aachen.

Ausgangspunkt der Diskussion ist die Situation der neuen Fördervereinsvorsitzenden Silvia Kleidon aus Aachen. Sie berichtet, dass die Situation in Aachen im Umbruch ist.

Anders als in den vergangenen Jahren ist der Haushalt der Stadt von Budgetkürzungen bedroht, wovon insbesondere der Kulturbetrieb betroffen ist.

Im Förderverein nimmt die Zahl der Mitglieder, vor allem der aktiven Mitglieder, rapide ab. Langjährige Förderer entfallen, der Schwund kann nicht genügend schnell ausgeglichen werden.



Folgende Fragen werden gestellt. Die Diskussion zeigt, dass alle Fördervereine vor den selben Prob

- Wie können dauerhaft neue Mitglieder gewonnen werden?
- Ist Sponsoring tatsächlich Werbearbeit des Musikschulleiters?
- Wie kann dauerhafte Unterstützung für die Musikschule gewonnen werden?
- Welche Formen der Mitgliederwerbung gibt es?
- Wie können Personen für ein Engagement in ehrenamtlicher Tätigkeit gewonnen werden?
- Können spezifische Einzelfragen (z.B. Kriterien für die gerechte finanzielle Unterstützung von Kindern einkommensschwacher Eltern) mit Hilfe des LVEF in der Versammlung ggf. beantwortet werden?

Viele Wortbeiträge anderer Fördervereine nehmen die oben ausgeführten Fragestellungen auf und versuchen erste Lösungsansätze zu geben. Eine erfolgreiche Arbeit im Förderverein ist von vielen Faktoren abhängig, die je nach Kommune mehr oder weniger unterschiedlich sind. Die folgende Auflistung ist aus den Wortbeiträgen in der Diskussion auf der Versammlung entstanden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Erfolgreiche Fördervereinstätigkeit kann demnach unterstützt werden durch:

- Eine klare Organisationsstruktur mit gegenseitiger vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen dem Elternbeirat, der Musikschule und dem Förderverein
- Alle Fördervereine sollten wissen, welche Personen spendenberechtigte Mitglieder (Freunde) und welche Personen Unterstützer der Musikschule (Sponsoren) sind.
- Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass spendenberechtigte Mitglieder eine Musikschule eher durch aktive Mitarbeit unterstützen und von daher zum engeren Freundeskreis der Musikschulfreunde zählen
- Freunde gewinnen geht vor Sponsoring.
- Förderverein sollte jedoch Sponsorengelder annehmen und entsprechend den Abmachungen verwalten
- Fördervereine sollten JEKI z.B. mit Musikinstrumenten unterstützen, um nach Jeki bei weiterem Musikschulunterricht in der Musikschule die Eltern für den Förderverein gewinnen zu können
- Lehrer sind wichtige Botschafter i. S. von Vermittlern, die für den Förderverein der Musikschule werben können
- Vernetzungen von verschiedenen Kultur und Sportbereichen mit der Musikschule eröffnen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und helfen dabei, breitere Schichten der Bevölkerung einer Stadt konkret nahe zu bringen
- Die Unterschrift unter einen Antrag auf Mitgliedschaft sollte möglichst vor Ort und sofort gesetzt werden. Das Musikschulfest oder Konzerte können für die Mitgliederwerbung genutzt werden.
- Neue Mitglieder kann man an Schnittpunkten der Musikschularbeit gewinnen: z. B. bei Musikschulwettbewerben, bei Übungswochen oder Orchesterfahrten. Auch durch die vergünstigte Musikinstrumentenversicherung für Mitglieder des Fördervereins können Freunde gewonnen werden.
- Eintritte über Projekte belegen auch die Werthaftigkeit eines Fördervereins; während die Schulpflegschaft oft eher mit politischen Gremien zusammenarbeitet, ist der Schwerpunkt des Fördervereins deutlicher im unterstützenden Bereich einzelner Schüler bzw. von Musikschulprojekten gefragt.
- Persönliche Kontakte zu den Entscheidungsträgern einer Stadt sind wichtig. Sie sollten gepflegt werden mit den vielen verschiedenen Möglichkeiten, die Musikschule bietet (z.B. Schülerehrungen



durch OB oder Kulturdezernent, Einladungen zu Konzerten, Bereitstellung von musikalischer Gestaltung bei öffentlichen Veranstaltungen des Musikschulträgers usw.)

- Allgemein: Menschen sind eher für eine Mitgliedschaft in einem Förderverein zu gewinnen, wenn die Vorteile, die mit der Mitgliedschaft verbunden sind, klar aufgezeigt werden. Verbilligte Instrumentenversicherung, Zuschüsse zu Orchesterfahrten, etc. können Anreize bieten, dann man sieht direkt, was man für sein Geld bekommt.

Immer wieder wurde in der Diskussion deutlich, mit welchen Problemen die Fördervereine und Beiräte konfrontiert werden:

- GPA Berichte werden ohne Berücksichtigung der Gesamtsituation umgesetzt.
- Kulturausschuss empfiehlt Sponsoring zur Deckung der Defizite.
- Mit dem Rückhalt aus der Elternschaft ist nicht unbedingt zu rechnen, die Identifikation ist teilweise gering.
- „Kaltes“ Einfrieren der Arbeit mittels Gruppenunterricht. Spart Stunden, erhöht den Deckungsbeitrag der Eltern und reduziert die Qualität!

Die Wortbeiträge machen deutlich, dass die tägliche Fördertätigkeit eines Fördervereins jeweils von den individuellen Entscheidungen des Musikschulträgers abhängig sind. Das führt deshalb auch immer zu individuellen Lösungsvorschlägen.

Zu hoffen bleibt, dass die Kommunikation unterschiedlicher Situationen auf der Ebene des LVEF der Fördertätigkeit vor Ort Musterbeispiele an die Hand gibt, die im Einzelfall jeweils spezifisch berücksichtigt werden können.

Gerade deshalb legt der LVEF besonderen Wert auf den gegenseitigen Gedankenaustausch und gibt darüber hinaus nach Möglichkeit praktische Hilfestellungen.

TOP 7: Musikschulen in Not

Herr Jochem berichtet zu den **Auswirkungen der Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes**, das mit Schlüsselzuweisungen an die Kommunen operiert. Dabei werden vorwiegend ländliche Kommunen benachteiligt. Mehr Geld gibt es für Kommunen mit großen sozialen Belastungen. Die ländlichen Kommunen werden durch die Reduzierung der Schlüsselzuweisungen in vielen Fällen in die Haushaltssicherung oder einen Nothaushalt geraten. Die Kommunen mit großen sozialen Belastungen werden ihr strukturelles Haushaltsdefizit nur unwesentliche verringern können.

Die entsprechenden Finanzierungsverschiebungen werden zu jeweils 50% in den Jahren 2011 und 2012 vorgenommen. Mit weiteren finanziellen Einschnitten bei den Zuschüssen an die Musikschulen ist zu rechnen.

Die G8 Auswirkungen auf die Musikschulen sind deutlich zu erkennen. Eine Studie über das Freizeitverhalten Jugendlicher dieser Altersgruppe zeigt, dass es deutlich weniger Aktivitäten in den Bereichen Sport, Musik und „den Freundeskreis pflegen“ gibt. Ausschließlich im Bereich des Leseverhaltens in der unterrichtsfreien Zeit gibt es nur unwesentliche Veränderungen.

Zwischen der Landeselternschaft der Gymnasien und dem LVdM sind Gespräche geplant, die nach einem gemeinsamen Konzept suchen. Ziel ist es, einige wenige tragfähige Lösungen vorzustellen.

Dabei erscheinen weniger Modelle sinnvoll; vor Ort können jedoch oftmals besser und effektiver eigene Wege gefunden werden. Wichtig erscheint der Mitgliederversammlung, dass die Landeselternschaft in diesem Themenfeld deutliches Interesse an einer sinnvollen Lösung artikuliert. Aus der Musikschule Hilden wird signalisiert, dass G8 und die Zusammenarbeit mit den Gymnasien im nächsten Jahr schwerpunktmäßig angefasst wird.

Der LVEF wird die Thematik im Vorstand weiter verfolgen.

TOP 8: Der TOP wurde bereits im Rechenschaftsbericht behandelt.

TOP 9: Ergebnis der gemeinsamen Sitzung LVdM und LVEF vom 11.6.2010



Nach einem konstruktiven Gedankenaustausch beschlossen beide Verbände, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren s. TOP3.1 Abschn.2.

TOP 10: Bilanzierung für Fördervereine

Herr Schreckenschläger stellt in einem Referat die Bilanzierung für Fördervereine vor.

Die Notwendigkeit einer ausführlichen Bilanzierung bei zunehmenden Aufgabenstellungen im Förderverein von Musikschulen wird gesehen. In der Realisierung wird jedoch darauf hingewiesen, dass der erheblich höhere Arbeitsaufwand wohl nicht unbedingt von jedem Schatzmeister eines Vereins zu leisten sei.

Auch wurde deutlich gemacht, dass in der bisherigen Kontoführung die Einnahme/Ausgabe Buchführung in der Regel ausreichend sei. Das Thema soll jedoch weiter verfolgt werden.

TOP 11: Aufgaben der BEV

Entfällt. Die BEV Vorsitzende weist jedoch auf die neue Situation beim Thema „Noten kopieren – verboten“ hin und auf neue Wege zum kostengünstigen Noten-Kopieren . Nähere Informationen unter info@inter-not.com oder www.Musikschulnews.de bzw. www.notafina.de.

TOP 12: Verschiedenes

Moers: Finanzierung von Kindern, die durch die „allgem. Anforderungsprofile für finanzielle Unterstützung“ durch die Kommunen fallen: Was ist zu tun?

Herr Jochem schlägt vor, die Unterstützung von den Kriterien der Kommungen zu trennen und im Einzelfall zu entscheiden. Herr Vollmer berichtet von der Lösung in Hilden: Der Förderverein Hilden erhält sporadisch zweckgebundene Spenden für soziale Zwecke.

Wichtig: Die Mitgliedschaft darf nicht Kriterium für den Erhalt von Fördermitteln sein.

Die Mitgliederversammlung der BEV tagt in diesem Jahr beim Musikschulkongress in Mainz vom 19. bis 22. Mai.

Herr Horst bittet darum, die Informationen über „unschädliche Zuwendungen“ im Internet zu veröffentlichen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet in **Mühlheim an der Ruhr** statt.

Herr Jochem bedankt sich beim Förderverein Hilden und Herrn Hentschel für die erwiesene Gastfreundschaft. Er wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimkehr.

Ende der Sitzung 14.40 Uhr

Krefeld, im Mai 2011

gez. Ulrich Güttsches
Protokollführer

gez. Klaus Jochem
Vorsitzender